

BEROMÜNSTER

JANUAR 2021 **INFOBLATT**

FORUM **NÄHE TROTZ(T) DISTANZ** 2

EINBLICKE **IST ES STRAFBAR, EINEN** 4

KOKAINDEALER ZU ÜBERFALLEN?

EINBLICKE **ALTBEKANNT UND DOCH GANZ ANDERS** 5

HINTERGRÜNDE **DAS ENRICHMENT WIRD ZUM FILM** 6

VORANKÜNDIGUNG **EINGEBILDETE KRANKE IN ZEITEN VON CORONA** 7

AGENDA **JANUAR + FEBRUAR 2021** 8



NÄHE TROTZ(T) DISTANZ FORUM

ADVENTSEINSTIMMUNG

Trotz Coronapandemie und der (zwischenmenschlichen) Kälte trotzend fand am 1. Dezember 2020 die Adventseinstimmung mit der gesamten Schule statt. Gemeinsam pilgerten wir mit Fackeln in die Waldkathedrale, um dort der distanzierten Nähe mit Stille zu trotzen. Auf dem Weg lauschten wir ausgewählten Texten der KSB-Schüler*innen unter dem Titel «Nähe trotz(t) Distanz».

Alleine in den eigenen vier Wänden zu sitzen und dem Unterricht zu folgen, war eine der zwei einzigen Vorgaben, die ich eine Zeit lang hatte. In meinem Zimmer zu bleiben, war die zweite Vorschrift. «Da hattest du ja sicher viel Zeit, um andere Dinge zu machen», das ist leichter gesagt als getan. Es fiel so vieles weg, was normalerweise meine Tage ausfüllte. Lesen, essen, lernen und schlafen waren meine Hauptbeschäftigungen. Fast täglich sah ich meine Schwestern in unserem Garten, wie sie auf dem Trampolin sprangen. Ich durfte nicht raus und die letzten warmen Tage von 2020 geniessen. Das einzige «Draussen», das mir blieb, war, den Kopf zum Fenster rauszustrecken. Ein grosser Teil meiner sonst so selbstverständlichen Freiheit war weg. Ich fühlte mich verlassen und abgeschottet. Die Distanz stand zwischen mir und der Aussenwelt. Zum ersten Mal merkte ich, wie wichtig Freundschaften wirklich sind. Die Telefonate und andere kleine Gesten erweiterten meine 14 Quadratmeter grosse Welt. Ich freute mich über jede einzelne Nachricht und schon war meine Welt nicht mehr so weit entfernt vom Rest der Menschheit. Der Abstand, der die körperliche Nähe in solch schwierigen Zeiten unmöglich macht, war zwar immer noch da, aber ich konnte die Nähe spüren. Es war wie eine Hand, die mir gereicht wurde, eine Umarmung mit vielen Kilometern Distanz, und trotzdem ging es mir unter die Haut. Die Erfahrung, Nähe und Abstand quasi gleichzeitig zu erleben, war für mich zuvor unvorstellbar, aber es funktioniert. Deshalb sollten wir momentan so sein als hätten wir Stacheln: Kommen wir uns zu nahe, piekst es. Mit etwas Abstand ist es gleich viel angenehmer und sicherer. Auch mit Distanz kann man Nähe spüren und spüren lassen. Eine Nähe, die jedem wichtig ist, jemandem ein Lächeln auf die Lippen zaubern kann, oder eine Nähe, die einfach nur zeigt, wie wichtig du so vielen bist.

ANONYM

Es war einmal ein kleines Stinktief. Dieses Stinktief lebte im Wald und hatte einen besten Freund. Dieser Freund war ein Eichhörnchen. Sie liebten es, zusammen zu spielen. Das Stinktief stank manchmal sehr fest, aber es konnte nichts dafür. Das Eichhörnchen wollte trotzdem mit ihm spielen, also brauchten sie eine Lösung. Als Erstes dachten sie, dass sie einfach Abstand halten und sich weniger oft treffen könnten. Das Eichhörnchen und das Stinktief wollten sich aber häufiger treffen. Das Stinktief hatte die Idee: Sie könnten sich durch eine Scheibe sehen. Aber es fehlte ihnen die Nähe und ausserdem verstanden sie sich durch die Scheibe nicht gut. Also probierten sie es weiter, indem das Eichhörnchen eine Wäscheklammer auf die Nase klemmte. Es war bisher die beste Idee, aber einen Haken an der Sache gab es. Das Eichhörnchen bekam fürchterliche Schmerzen auf der Nase, also brachen sie diesen Versuch ab. Sie fing wieder an, sich voneinander zu trennen, schrieben sich Briefe und telefonierten. Die beiden Freunde klagten, weil sie einfach auf keine Lösung kamen. Plötzlich hatten sie die Idee, dass sich das Stinktief vor dem Treffen gut waschen musste; so ging der ganze Gestank weg. Also schrubbte sich das kleine Stinktief jedes Mal vor einem Treffen den ganzen Körper mit Seife und Wasser. Diese Massnahme half den beiden Freunden sehr; sie konnten viele Sachen zusammen machen. Doch wenn mehr Zeit verging, die sie miteinander verbrachten, musste sich das Stinktief irgendeinmal wieder waschen, weil es wieder angefangen hatte zu stinken. Ausserdem gab es einen sehr grossen Wasserverbrauch im Wald. Die beiden Freunde probierten noch viele Methoden zur Bekämpfung des Gestankes aus, aber am Ende musste das Eichhörnchen das Stinktief akzeptieren und mit dem Gestank leben.

ANONYM



Mit Laternen sind die Schüler*innen auf dem Weg zur Waldkathedrale.
(Foto Ivo Blisegger)

Ich bin ganz allein
Ich habe Geburtstag
Ich werde 20

Niemand ist da
Ich vermisse meine Familie und Freunde
Der Postbote klingelt

Ich bekomme viele Pakete
Grosse, kleine, schwere, leichte
Was ist da drin?

Mein Handy klingelt
Ich nehme ab
Happy Birthday höre ich

Meine Familie
Meine Freunde
Ich freue mich

Wir essen zusammen
Wir feiern zusammen
Wir lachen zusammen

Öffne die Pakete, sagen sie
Geschenke, viele Geschenke
Nähe

JASMIN



Durch den Schnee wandert die Schülerschaft
an diesem Morgen durch Beromünster.
(Foto Flavia Steiger)



In der Waldkathedrale angekommen,
lauschen die Anwesenden den Geschichten.
(Foto Nadja Stefan)



Der Weg führt die Schülerinnen und Schüler den Berg hoch.
(Foto Fabio Wettstein)



Fackeln zaubern eine wärmende Stimmung.
(Foto Fabio Wettstein)

IST ES STRAFBAR, EINEN KOKAINDEALER ZU ÜBERFALLEN?

EINBLICKE

EF WIRTSCHAFT UND RECHT

Ein Kokaindealer wurde in seiner Wohnung überfallen. Die Täter zwangen den Dealer mit vorgehaltener Waffe, die Wohnungstür zu öffnen. Der Dealer und seine Frau wurden an Stühle gefesselt und «überredet», das Versteck der Drogen bekannt zu geben. Beim Kokain fanden die Täter eine grosse Summe Bargeld, die sie mitsamt den Drogen mitgehen liessen.

Beim letzten Besuch des Kriminalgerichts mit einer Klasse wurde dieser oben genannte Fall verhandelt. Meistens sind Schülerinnen und Schüler überrascht, wenn sie nur schon hören, dass die meisten Gerichtsverhandlungen in der Schweiz öffentlich sind. Die zweite Überraschung folgt dann, wenn das Gebäude betreten wird, in welchem sich der Gerichtssaal befindet: Neben diesem sind da auch noch Geschäfte und Wohnungen untergebracht (es handelt sich um ein Provisorium). Noch einmal überrascht sind die meisten Schülerinnen und Schüler, wenn sie beobachten können, wie die Gerichtsverhandlung abläuft. Oft deckt sich das nicht mit denjenigen à la Hollywood.

Strafrecht ist ein Fachbereich, der im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht (EWR) mit den Schülerinnen und Schülern bearbeitet wird. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung und der Strafanstalt Wauwilermoos zählt sicherlich zu den Höhepunkten in diesem Zusammenhang.

Das EWR will die jungen Menschen über das im Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht Gelernte hinaus auf die wirtschaftliche und juristische Realität im Alltagsleben vorbereiten. Die Maturandinnen und Maturanden sollen in ausgewählten Fachbereichen vertiefte Einsicht erhalten und in der Lage sein, diese Kenntnisse in konkreten Situationen anzuwenden. Neben dem Strafrecht werden im Recht die Bereiche Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht und Steuern behandelt. Es ist davon auszugehen, dass vermutlich alle Schülerinnen und Schüler mehrmals in ihrem Leben mit Fragen aus diesen Bereichen zu tun haben werden. Beim Strafrecht ist das nicht unbedingt zu hoffen ...

Neben dem Bereich Recht kommt auch die Wirtschaft nicht zu kurz. Wie viel Eigenmittel brauche ich, wenn ich ein Haus kaufen will? Welche Versicherungen sind obligatorisch und welche freiwilligen sinnvoll? Weshalb ist es ein guter Rat, auch schon als Studentin oder Student AHV-Beiträge zu bezahlen? Wie kann ich für meinen Verein effizienter Sponsoring-Gelder akquirieren? Wieso bin ich vom Verlauf des Swiss Market Index betroffen, auch wenn ich selbst keine einzige Aktie halte? Auf diese und viele weitere Fragen aus den Bereichen Finanzierung, Versicherungen, Marketing sowie Wachstum und Konjunktur können die Absolventinnen und Absolventen des EWR Antworten geben.

Wichtige aktuelle Ereignisse sind ebenso Thema im EWR-Unterricht. Dabei geht es einerseits darum, dass die Schülerinnen und Schüler trainieren können zu erkennen, wie die verschiedenen Fachbereiche zusammenhängen, und andererseits die Aussagen von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern kritisch hinterfragen können.

ROLAND SCHEUBER

EINBLICKE

ALTBEKANNT UND DOCH GANZ ANDERS

MATURAARBEITSPRÄSENTATIONEN

Schon seit vielen Jahren sind die Präsentationen der Maturaarbeiten der Schüler*innen der KSB im November öffentlich. In der Regel ist bereits um 07.30 Uhr der Parkplatz voll, die Autos stehen bis zur Druckerei am Strassenrand, in manchen Schulzimmern stehen die Menschen während der Präsentationen, weil es keine Sitzplätze mehr gibt.

In diesem Jahr war aber alles anders. Aufgrund der Pandemie durften pro Schulzimmer nur maximal zehn Besucher*innen anwesend sein. Vorstellungen von Musik oder Tanzstücken in der Aula gab es nicht, genauso wenig wie Kaffee und Kuchen. So gingen die Maturaarbeitspräsentationen des Jahres 2020 sehr still über die Bühne – nicht einmal Fotos konnten im grossen Rahmen gemacht werden. Nicht verwunderlich ist es also, dass sich die Bilderflut in diesem Jahr in Grenzen hält. LAETITIA KIENER



Mit Videos präsentiert Leila Atrash ihre Maturaarbeit zum Thema Tanz.



Manuel Estermann (links) und Manuel Ehrler präsentieren mit Stolz ihre Maturaarbeiten.

DAS ENRICHMENT WIRD ZUM FILM HINTERGRÜNDE

LISSA-FILM

Vor etwas mehr als vier Jahren durfte die Kantonsschule Beromünster als eines der ersten Gymnasien überhaupt den Lissa-Preis entgegennehmen. Mit diesem Preis werden Angebote zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher seit 2010 ausgezeichnet. Sein 10-jähriges Bestehen feiert die Stiftung mit einem Film.

Das Begabtenförderungsprogramm der KSB besteht seit über zehn Jahren und hat schon etliche Jugendliche auf ihrem Weg durch die Kanti begleitet. Nach einem Aufruf der Lissa-Stiftung haben wir uns deshalb bereit erklärt, unser Projekt im Rahmen eines kurzen Filmes porträtieren und aufnehmen zu lassen.

Die Vorbereitungen für den schlussendlich knapp dreiminütigen Film waren beachtlich. Allein die kreative Einführung – das Resultat davon sehen Sie auf dem Foto – brauchte die Mitarbeit mehrerer Klassen und beanspruchte mehrere Lektionen. Ein Aufwand, der sich aber hoffentlich gelohnt hat. Interviews mit Schülerinnen (Herren wollten partout nicht vor die Kamera) und der Besuch eines Enrichmentangebots von Dario Biasini zum Thema «Vakuum» rundeten den Filmmorgen ab. Gut anderthalb Stunden Material nahm die Filmmacherin mit nach Hause. Wie man aus so viel Material einen doch recht kurzen Film zusammenschneidet, sollten Sie schon bald selbst entdecken können. Unser Filmporträt wird demnächst auf unserer Website, auf Facebook oder auch auf Instagram zu sehen sein.

Seien Sie gespannt!

LAETITIA KIENER



Mit grossen Buchstaben formen die Schüler*innen der Klasse 4c den Namen der KSB – wie genau sie das tun, können Sie schon bald selbst entdecken.

VORANKÜNDIGUNG

EINGEBILDETE KRANKE IN ZEITEN VON CORONA

THEATER

Wir schreiben das Jahr 1673. Jean-Baptiste Poquelin, alias Molière, steht auf der Bühne in der Hauptrolle seines neuesten Stückes «Le Malade imaginaire». Es sollte auch seine letzte Rolle bleiben. Kurz nach der vierten Aufführung verstarb er nach einem Schwächeanfall auf der Bühne – die Zuschauer hielten das für eine komödiantische Einlage – in seiner Pariser Wohnung. Und vielleicht gerade weil uns das Jahr der Pandemie gelehrt hat, mit Unberechenbarem zu rechnen, haben wir uns ebendieses Stück ausgewählt.

Weil wir in diesem besonderen Schuljahr mit aussergewöhnlichen Umständen umgehen müssen, haben wir uns dazu entschlossen, jede Rolle des Stückes mit jeweils zwei Schauspieler*innen zu besetzen. Im besten Fall, so die Idee, wird jede*r von ihnen insgesamt drei Mal auf der Bühne stehen. Und sollte Corona auch vor uns nicht Halt machen, so haben wir zumindest immer noch die zweite Rolle, die aushelfen kann.

«Le Malade imaginaire» dürfte eines der bekanntesten Stücke vom wahrscheinlich bekanntesten französischen Theaterschriftsteller sein. Argan – in unserem Fall Argane –, gespielt von den Maturandinnen Jessica Kunz und Silja Graf, ist krank – eingebildet krank, wie sich dank ihrer treuen und ehrlichen Dienerin Toinette (Fiona Flury und Salome Hausheer) schon rasch herausstellt. Aus diesem Grund entschliesst sie sich dazu, ihre Tochter Angélique (Leila Atrash und Aileen Treadwell) mit einem angehenden Arzt zu verheiraten. Leider entspricht dieser nicht ganz ihren Vorstellungen eines zukünftigen Ehemanns, hat sie sich doch bereits in den schönen Cléante (Cyrill Nauer und Timo Lipp) verliebt. Und damit ist der Grundstein für Molières heitere, aber durchaus auch ernste Komödie gelegt.

Besuchen Sie uns gern auch mehrmals, um das gleiche Stück mit anderer Besetzung zu erleben. Wir freuen uns auf Sie. LAETITIA KIENER UND LUZIA SCHÄFER

Aufführungsdaten:

Samstag	6. März	19.30 Uhr
Sonntag	7. März	14.30 Uhr
Samstag	20. März	19.30 Uhr
Sonntag	21. März	19.30 Uhr

Tickets sind ab Februar auf kantitheater-beromuenster.ch reservierbar.



Die Proben laufen mit Masken und Abstand etwas anders ab als gewohnt.



In Coronazeiten ist der Einsatz der Stimme ganz besonders wichtig.



Die Gruppe des Freifachs Theater bei ihrem ersten Treffen nach den Sommerferien.

JANUAR + FEBRUAR 2021

AGENDA

ACHTUNG!

Aufgrund der Entwicklung der Coronapandemie sind Terminänderungen und Anpassungen des Programms jederzeit möglich.
Bitte konsultieren Sie unsere Website: www.ksberomuenster.lu.ch

DEZEMBER

Freitag **18. Dezember** 15.00 Uhr
16.00 Uhr
Weihnachtseinstimmung (abgesagt)
Schluss: Weihnachtsferien bis Sonntag, 3. Januar 2021

JANUAR

Montag **4. Januar** 07.30 Uhr
Unterrichtsbeginn
Donnerstag **7. Januar** 19.30 Uhr
KSB-Forum: Bärndütsch? – Bärndütsch!/BT; Stiftstheater Beromünster (abgesagt)
Samstag **9. Januar** 07.30 Uhr
Tag der offenen Tür: öffentlicher Schulbesuchstag (abgesagt)
Mittwoch **13. Januar** 13.30 Uhr
Informationsnachmittag für Schüler*innen der 6. Primarklassen (abgesagt)
Donnerstag **14. Januar** 08.25 Uhr
bis Freitag, **15. Januar**: Schnuppertage für Primarschüler*innen (abgesagt)
Samstag **16. Januar** 08.00 Uhr
Nachprüfungstermin 2; aE.08
Mittwoch **20. Januar** 17.00 Uhr
6. Klassen/Lehrpersonen: Abgabe der schriftlichen Beurteilung MAAR an Schülerinnen/Schüler und Schulleitung
17.00 Uhr
5. Klassen/Lehrpersonen: Abgabe Vertrag Maturaarbeit an Schulleitung
bis **5. Februar**
19.30 Uhr
Maturaarbeit: Planungsgespräch zw. Coach und Schüler*in
Donnerstag **21. Januar** 15.15 Uhr
Informationsabend für Eltern von Schüler*innen der 6. Primarklasse (abgesagt)
Freitag **22. Januar** 19.00 Uhr
4. Klassen: Orientierungsbörse für die Wahl des Ergänzungsfachs
Montag **25. Januar** 07.30 Uhr
Volleyballnacht ab 2. Klasse (abgesagt)
15.15 Uhr
Beginn 2. Semester
19.00 Uhr
Allgemeine Konferenz 5
Kamingespräch; Oliver Kuhn im Gespräch mit einem Ehemaligen/einer Ehemaligen;
Aula KSB (Durchführungsentscheid Mitte Januar 2021)
Mittwoch **27. Januar** 07.30 Uhr
Notenkonferenzen 1. Semester 2020/2021 – schulfrei für Schüler*innen

FEBRUAR

Mittwoch **3. Februar** 20.00 Uhr
Elternabend Klasse 3a (Informationen zur Durchführung folgen)
Elternabend Klasse 3b (Informationen zur Durchführung folgen)
Elternabend Klasse 3c (Informationen zur Durchführung folgen)
Donnerstag **4. Februar** 19.00 – 24.00 Uhr
Schulfasnacht (abgesagt)
Freitag **5. Februar** 17.40 Uhr
Schluss: Faschnachtsferien bis Sonntag, **21. Februar**
Sonntag **7.–13. Februar**
Skilager in Engelberg (Durchführungsentscheid Mitte Januar 2021)
Donnerstag **25. Februar** 17.00 Uhr
Abgabe Wahlentscheide: 6. Klassen: Maturaprüfungsfach; 2.–4. Klasse: SJ 2021/2022

AUSBLICK 2. SEMESTER

Dienstag **2. März**
Skitag (Durchführungsentscheid Ende Februar)
Freitag **2.–18. April**
Osterferien

KULTURKALENDER

Die KSB ist auch kulturell in der Region vernetzt. Sie finden den Kulturkalender, inklusive KSB-Forum, auf unserer Website www.ksberomuenster.lu.ch

Donnerstag **7. Januar** 19.00 Uhr
KSB-Forum: Bärndütsch? – Bärndütsch!
Stiftstheater Beromünster, Theatersaal
Andreas Bartlome, Lehrer der KSB – **abgesagt**